

Kunstobjekte laden zur Zeitreise ein

TRIOTOP-GEWERBEPARK Beim Sommerfest wurde ein weiteres Bronzerelief zur Geschichte des Geländes enthüllt

VON HERIBERT RÖSGEN

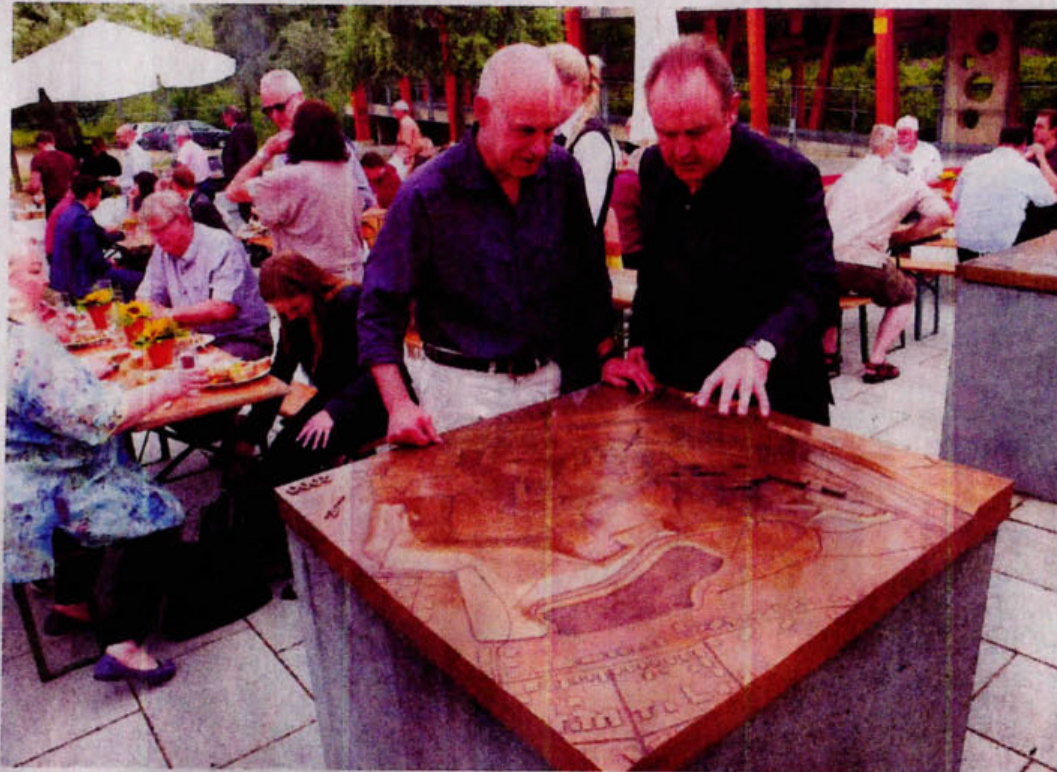
Vogelsang. Die markanten orange-lackierten Stahlstelen der Belvederebrücke machen den kleinen Platz am Girlitzweg zu einem reizvollen Ort. „Hier haben wir im Jahr 2010, als die Brücke fertig war, das erste Sommerfest gefeiert“, sagt Anton Bausinger. Der Geschäftsführer des Bauunternehmens Friedrich Wassermann lädt seitdem alljährlich die Anlieger aus dem Gewerbepark Triotop am Girlitzweg, deren Mitarbeiter und

Beim Sommerfest im nächsten Jahr wird das Relief für das Jahr 2010 enthüllt

Anton Bausinger

Gäste zum Feiern ein. „Regen hatten wir noch nie“, sagte Bausinger und er sollte wieder Recht behalten. Neben der Gelegenheit zum lockeren Gespräch unter Nachbarn bei Getränken und Grillspezialitäten gab es muntere Unterhaltung vom Team des Kölner Spielcircus, der sein Domizil im Gewerbepark hat.

Höhepunkt des Festes war die Enthüllung eines Bronzereliefs, angefertigt von Künstler Bernd Grimm. Es ist die fünfte von sieben quadratischen Platten, auf denen die Geschichte des Geländes



Bernd Grimm (l.) und Anton Bausinger mit dem neuen Bronzerelief im Triotop-Gewerbepark Foto: Rösgen

dargestellt ist. Wo sich heute ein Landschafts- und Gewerbepark erstreckt, dessen Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist, war – so Anton Bausinger – „eigentlich nichts. Der Rhein floss vor Urzeiten hier entlang, bildete eine Terrassenlandschaft und hinterließ viel Kies.“

Der sollte die Grundlage des Un-

ternehmens bilden und somit entscheidend zur Ausformung der Landschaft beitragen. Den Wandel vom Jahr 1893 bis ins Jahr 2020 stellen die Bronzereliefs dar. Anhand von Dokumenten zur Firmengeschichte entwickelte Bernd Grimm die abstrakt anmutenden Landschaftsansichten. Sie sind – frei zugänglich – auf dem Platz vor

der Belvederebrücke aufgestellt und laden den Betrachter zu einer spannenden Zeitreise in die mehr als 100-jährige Geschichte des Orts ein.

Die jetzt enthüllte Platte zeigt den Zustand des Jahres 2000. Damals stand noch keines der heutigen Gebäude. Dennoch ein markantes Jahr, weil die ehemalige

Kiesgrube – im Volksmund „der Wassermann“ genannt – zum Naturschutzgebiet erklärt wurde. „Beim Sommerfest im nächsten Jahr wird das Relief für das Jahr 2010 enthüllt“, verriet Bausinger. Das letzte Relief der Serie – es bezieht sich auf das Jahr 2020 – werde aber voraussichtlich erst einige Jahre danach installiert.

Die Entwicklung des Landschafts- und Gewerbeparks dürfte auch dann noch nicht abgeschlossen sein. Erst für das Jahr 2023 ist die Fertigstellung einer Gesamtschule am Wasseramselweg vorgesehen. Ob der Termin eingehalten werden kann, ist nicht sicher. „Die Planungen der Stadt stocken ein wenig, weil noch zwei Gutachten in Arbeit sind“, erklärt Anton Bausinger. Sie betreffen die Beschaffenheit des Baugrunds und die Verkehrserschließung des neuen Schulstandorts.

Überlegt wird jedoch, ob der Schulbetrieb am neuen Standort schon früher in provisorischen Gebäuden auf dem Baugrundstück aufgenommen werden könne. Anton Bausinger hält die Idee für durchaus umsetzbar: „Das müssen allerdings keine Containerbauten sein, davon halte ich nämlich nichts. Möglich sind durchaus feste Gebäude, die den pädagogischen Anforderungen vollauf genügen würden.“

www.triotop-koeln.de